



„Katholische Kirche in Eberstadt und Nieder-Beerbach“
Pastorales Konzept nach Fragenkatalog des Bistums

Entwurf, Stand 2021-01-28

01 Hinweise zur Entstehung

Wer war wie beteiligt?

Im Sommer 2019 bat der PGR die Dekanatsleitung um den Eintritt in eine dekanatsweite Abstimmung, wie die Gläubigen und Gremien in den heutigen Pfarrgemeinden in die Entwicklung des Pastoralen Konzepts einbezogen werden können und sollen.

Im August 2019 nahmen ca. 80 Personen in St. Josef an einer knapp halbstündigen Vorstellung des Pastoralen Wegs teil. Der PGR bildete ein Team für ein Projekt der Gemeindeentwicklung im Dreischritt von „Zuhören – Verstehen – Planen“. Im Oktober 2019 und Januar 2020 fanden 2 zweistündige „Zukunftswshops“ mit jeweils etwa 40 Teilnehmenden statt. Corona verhinderte einen 3. Workshop, teils wurde die Arbeit in Kleingruppen per Videokonferenz fortgesetzt.

Nach erfolgter Klärung im Dekanat, wie die Einbeziehung der Gemeinden erfolgen soll, beschlossen die neugewählten Räte in Eberstadt, den gemeindeinternen Diskussionsprozess fortzuführen und sich mit den Fragen des Veränderungsprozesses im Hinblick auf die Zukunft der Gemeinde auseinanderzusetzen, und bildeten als ein Ergebnis des Klausurtages im Juni 2020 ein Projektteam zur Steuerung dieses Prozesses sowie des Austauschs zwischen den Themengruppen des Dekanats und den Gremien der Pfarrei.

Das Projektteam beriet in monatlichen Treffen über die konkreten Schritte (s.u.) zur Information und Beteiligung der Gemeindemitglieder und diskutierte die Fragen des Bistums zum Pastoralen Konzept inkl. der künftigen Pfarreizugehörigkeit; ein Ergebnis ist das hier vorliegende Pastorale Konzept für Eberstadt und Nieder-Beerbach.

- Ende Oktober 2020 wurden die Gläubigen zum Ende der Gottesdienste in 5 Minuten über Stand und weitere Planung des Pastoralen Wegs informiert.
- Im Dezember 2020 wurden die Gemeindemitglieder online sowie mit Papier-Fragebögen zu ihrer Einschätzung der wesentlichen Ergebnisse der Zukunftswshops, ihren eigenen Vorstellungen, Wünschen und Anliegen für eine Kirche vor Ort im Jahr 2030 befragt. Über 200 Antworten gingen ein und signalisierten eine hohe Bereitschaft, sich auch künftig in der Gemeinde ehrenamtlich zu engagieren, sowie eine sehr hohe Bedeutung von Familien-, Kinder- und Jugend- sowie Seniorenpastoral als fortzuführende Vor-Ort-Schwerpunkte. Über die Hälfte der Antwortenden äußerten sich auch im Freitext zu ihren Vorstellungen von Kirche und Gemeinde in der Zukunft. Die Ergebnisse werden auf der Homepage dargestellt.
- In einer digitalen Gemeindeversammlung zum Pastoralen Weg im Januar 2021 tauschten sich ca. 40 Gemeindemitglieder zum Veränderungsprozess, zur Zukunft der Gemeinde und zur Entwicklung der neuen Pfarreien aus.
- Ende Januar 2021 beschloss der PGR über dieses Konzept als Grundlage seines Beitrags zum Pastoralen Konzept des Dekanats.

Was waren zentrale Erfahrungen im Entstehungsprozess?

Bei regem Interesse („zwischen Bangen und Hoffen“) der Gemeindemitglieder, wie es nach den Ankündigungen des Bischofs mit der Kirche vor Ort weitergehen wird, war es für die in Gremien aktiven Ehrenamtlichen völlig unverständlich, dass „Bistum“ und „Dekanat“ wenig konkretes Interesse zeigten, sich mit Fragen der Prozessgestaltung auf Gemeindeebene zu befassen.

Die neugewählten Gremien kamen daher überein, in Verantwortung für die Zukunft der Gemeinde vor Ort eigenständig weiterzuarbeiten, in der Hoffnung, dass sich noch die Möglichkeit eröffnen werde, Ergebnisse in den Prozess im Dekanat einzubringen, und in der Überzeugung, dass der Einsatz sich in jedem Fall für die späteren Phasen des Pastoralen Wegs lohnen werde. Dabei war hilfreich, im ersten Schritt von einem Szenario auszugehen: „Eberstadt als eine Gemeinde unter mehreren in einer neuen Pfarrei“.

Ermutigung erfuhren die in diesem Prozess Aktiven im Austausch mit Pfarrer und Gemeindeferentin, in gegenseitiger Unterstützung und Beratung im Rahmen der oben beschriebenen Aktivitäten zur Gemeindeentwicklung sowie in interessierter Begleitung durch die „Kerngemeinde“.

Im Prozessverlauf nahm allmählich auch der Austausch mit anderen auf dem Pastoralen Weg engagierten Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen im Dekanat zu.

Hohe Motivation für PGR und Projektteam floss aus den gut besuchten Veranstaltungen zur Gemeindeentwicklung, der auch zu Corona-Zeiten weiterhin existenten und vielfach dankbar kommentierten pastoralen Arbeit in der Gemeinde, der überraschend hohen Beteiligung an der Gemeindebefragung mit einem ermutigend starken Bekenntnis zu fortgesetztem Engagement der Gemeindemitglieder.

Bestärkend wirkten die weit überwiegend bestätigenden Resonanzen zu ersten Überlegungen, welcher künftige Pfarreirahmen die Lebensfähigkeit und Erneuerung der Gemeinde in Eberstadt am besten unterstützen könnte.